



Phantasievolle Stücke von der Klassik bis zur Moderne

Emmerich, 15.12.2008, NRZ

Online im Internet: <http://www.derwesten.de/staedte/emmerich/Phantasievolle-Stuecke-von-der-Klassik-bis-zur-Moderne-id1053320.html>

KONZERT. Roman Kazak wird auch der "Prince of Pan" genannt. Diesem Ruf wurde der Moldawier bei seinem Auftritt in der Christuskirche vollkommen gerecht. Der 24-Jährige ist zurzeit auf einer Europa-Tournee.

EMMERICH. Roman Kazak, der "Prince of Pan", begeisterte in der Christuskirche eine große Anzahl von Zuhörern mit seinem Panflöten-Konzert.

Der 24-jährige Moldawier, der sich zurzeit auf seiner Europa-Tournee "Phantasien der Panflöte" befindet, wurde sowohl an der Orgel, als auch am E-Piano von seinem Landsmann Wladimir Steba instrumental unterstützt. Steba, ebenfalls ein Ausnahme-Musiker, der die vielfältigen Möglichkeiten des Pianos geschickt ausnutzte, unterstrich so den Charakter der jeweiligen Titel.

Volkslieder und Hirtenweisen

Die beiden Künstler entführten das Publikum mit einer weiten Spannweite der ausgewählten Stücke in die Welt der Klassik über Volkslieder und Hirtenweisen aus Moldawien bis hin zu modernen Stücken.

Zu Beginn erklangen die "Air-Suite" von Johann Sebastian Bach und das "Ave Maria" von Schubert.

Trotz des sakralen Konzertsaaes bewies Kazak Mut zur Rhythmik und spielte mit unglaublicher Geschwindigkeit und Lebensfreude Tänze und Hirtenweisen aus seinem Heimatland, um dann wieder gefühlvoll und mit schmeichelnd-tiefen Klängen eine ganz andere Stimmung zu erzeugen. Über ganze vier Oktaven entlockte Kazak seinem doch sehr ursprünglichen Hirteninstrument, benannt nach dem Hirtengott Pan, mit virtuosem Können eine unglaubliche Menge an Tönen und erstaunlichen Passagen. Dabei entwickelten die Stücke durchaus eine eigene melodische Dynamik. Kazaks künstlerische Freiheit machte aus vielen bekannten Weisen zwischenzeitlich Eigenkompositionen.

"Ich bin ein Bewunderer von A-Z", "Weltklasse!", "Erstaunlich", so und ähnlich bezeichnete das Publikum am Ende des gut eineinhalbstündigen Konzertes die Darbietung von Kazak. Nicht ohne Zugaben entließen die Emmericher den "Prince of Pan". Langanhaltender Applaus war der Dank für das Konzert, in dem die Zuhörer "die Seele baumeln" lassen konnten. (Senta Kerkhof)